Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1910)
Heft: 101

Rubrik: Persönliche Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

führungsgrösse haben müssen, sondern kleiner sein dürften. Der Zentralsekretär verbreitet sich im weitern über die besondere Ausschreibung des Welttelegraphendenkmals, welche in Bildhauerkreisen viel Unwillen erregt und bewirkt hat, dass gerade eine Anzahl der besten Bildhauer sich an der Konkurrenz nicht beteiligen werden. Der Zentralvorstand, nach eingehender Beratung der Angelegenheit, kommt zu dem Schlusse, dass die Einberufung des vom Zentralsekretär vorgeschlagenen Kongresses jedenfalls noch verfrüht und daher abzulehnen sei. Er beschliesst, sämtliche Bildhauer und Architekten unserer Gesellschaft aufzufordern, ihre Meinung und ihre Wünsche betreffend die Wettbewerbe zu formulieren und diese binnen sechs Wochen an den Zentralvostand zu leiten. Im ferneren wird beschlossen, an das Denkmalkomite des internationalen Telegraphendenkmals eine Protesteingabe zu richten.

* * *

Der Zentralvorstand nimmt Kenntnis von dem Hinscheide unseres alten Ehrenmitgliedes Herrn Dr. Anker in Ins und beauftragt den Redakteur, des Verstorbenen in der nächsten Nummer der „Schweizer-Kunst" zu gedenken, und wenn möglich einige Werke des Verblichenen zu reproduzieren.

* * *

Im weitern berät der Zentralvorstand über den seinerzeit anhängig gemachten Antrag der Sektion Paris, nach welchem bei unsern Gesellschaftsausstellungen jedes Mitglied das Recht haben solle, mindestens eines seiner Werke auszustellen. Nach eingehender Diskussion wird beschlossen, diesem Antrage für die in der Schweiz statt findenden Ausstellungen grundsätzlich zu entsprechen, insofern es die Platzverhältnisse gestatten. Vorbehalten bleibt selbstverständlich das Befinden der Jahresjury. Der Zentralvorstand behält sich im ferneren vor, die Rücksendung von überzähligen, zur Auswahl gesandten Werke auf Kosten der Aussteller zu bewerkstelligen.

* * *

Auf Wunsch des Herrn Emmenegger soll die Korrespondenz in Sachen der Ausstellung Budapest dem Zentralvorstand in seiner nächsten Sitzung unterbreitet werden. Herr Emmenegger tadelt mit Recht die willkürliche Preiserhöhung im Budapester Katalog von seiten der dortigen Ausstellungsleitung und gibt dem Wunsche Ausdruck, es möchten bei allfälligen ferneren derartigen Ausstellungen die Probeabzüge der Kataloge dem Zentralsekretär zur Begutachtung vor dem definitiven Drucke unterbreitet werden.

* * *

Herr Hodler macht die Mitteilung, dass Maler Giron wieder in die Sektion Genf der G. S. M. B. & A. eingetreten ist.

* * *

In Sachen der Mitgliedschaft des Herrn Max Girardet wird Herr Silvestre die nötigen Erkundigungen einziehen und sie dem Zentralsekretär mitteilen.

* * *

An die Sektionskassiere soll demnächst ein Zirkular gerichtet werden, um sie aufzufordern sich mit dem Zentralkassier ins Reine zu setzen. Herr Emmenegger wird das Zirkular, welches übrigens auch in der „Schweizerkunst" gedruckt werden soll, entwerfen.

* * *

Die nächste Nummer der „Schweizerkunst" wird auf den 1. August datiert, da die vorhergehende Nummer irrtümlicherweise falsch datiert wurde.

* * *

Der Zentralvorstand nimmt davon Kenntnis, dass auf seinen Wunsch der provisorische Anmeldetermin für die internationale Kunstausstellung in Rom bis zum 25. August verlängert wurde und gibt dem Zentralsekretär Weisung, diese Tatsache den Mitgliedern in der nächsten Nummer der „Schweizerkunst" zur Kenntnis zu bringen.

Der Zentralsekretär:

C. A. Loosli.

Der Platzmangel an der X. internationalen Kunstausstellung in Zürich.

Herr Burkhard Mangold, Präsident der eidg. Kunstkommission, schreibt uns:

„In den Zeitungen findet sich überall die Notiz, dass von den nach Zürich eingesandten Kunstwerken $^2/_3$ wegen Raummangel refüsiert wurden. Es wäre vielleicht gut, wenn Sie in der nächsten Nummer der „Schweizerkunst" diese Nachricht richtig stellen würden.

Die Jury hat nämlich nichts wegen Platzmangel refüsiert, sondern sie wies nur das zurück, was ihr künstlerisch ungenügend erschien.

Denn als die Beratungen der Jury beendigt waren, konnte ich derselben mitteilen, dass noch Raum für eine kleine Zahl von Kunstwerken vorhanden sei. Dieselben wurden dann aus der Zahl der refüsierten ausgewählt.

Sie ersehen aus dem Vorstehenden, dass sich die Sache eher umgekehrt verhält."

PERSÖNLICHE MITTEILUNGEN

In einer bernischen Zeitung finde ich meinen Namen unter denjenigen der Mitglieder der „Sezession", welche an der Brüsseler Ausstellung Werke ausstellten. Es liegt mir daran, diese Meldung richtig zu stellen. Ich habe auch im entferntesten keine Gemeinschaft mit der „Sezession" in dieser Ausstellung. Als ich vernahm, dass sich unsere Gesellschaft nicht offiziell daran beteilige, habe ich direkt von mir aus ein Bild in die **internationale Abteilung** der Brüsseler Ausstellung geschickt, und zwar unter meiner eigenen Verantwortung. *Eugen Burnand.*

NB. Dieser Brief verlor sich zunächst und erreichte den Adressaten erst in der ersten Woche August, so dass er in der letzten Nummer nicht mehr erscheinen konnte.

Die Redaktion.

Albert Anker †.

Als vor Monatsfrist die Kunde erscholl, Albert Anker habe seine Augen für immer geschlossen, da war keiner unter uns, der nicht wehmütigen Sinnens des guten Alten in Ins gedacht und sich liebevoll seiner erinnert hätte. Obwohl einer andern Künstlergeneration als der unsrigen angehörend, deren hervorragendster Vertreter er einer war, haben wir nie die Fühlung mit ihm verloren und durften ihn als den unsrigen betrachten bis an sein Ende. Und dass dem so war, war nicht unser, sondern sein Verdienst. Der gute Papa Anker ist eigentlich nie recht alt geworden, er hatte von dem Alter nur die Würde; sein Geist dagegen blieb jung und frisch und sein Humor, sein sonnengoldiger Humor blieb ihm bis ans Ende treu. Und was ihn jedem ohne weiteres lieb und wert machte, war seine durch keine Rücksichten ge-